



Liebe Frauen, Paare, Familien,

durch die verschärfte Haftpflichtproblematik für Hebammen ist Ihre Betreuung in der Schwangerschaft, bei der Geburt und im Wochenbett durch die Hebammen ab Juli 2015 gefährdet.

Um diese Entwicklung verstehen zu können, möchten wir Ihnen die aktuelle Situation erklären:

Im Sommer diesen Jahres steigt die Haftpflichtversicherungsprämie um 20 % auf über 5.000 Euro für die freiberuflich arbeitenden Hebammen, die Geburtshilfe als Hausgeburt, im Geburtshaus oder im Krankenhaus als Beleghebamme (ca. 20% der Geburten im Krankenhaus) anbieten.

Im Juni 2015 zieht sich eine Versicherung, die z. Z. die Haftpflichtversicherung für Hebammen anbietet, aus der Versicherungsgruppe zurück, da die Schadenssummen wegen steigender Behandlungskosten stark erhöht worden sind (2003 reichten 2,4 Millionen Euro zur Schadensregulierung, 2013 sind es schon 6 Millionen Euro), während die Anzahl der Schadensfälle gleich geblieben ist.

Dies bedeutet für alle freiberuflich arbeitenden Hebammen, dass sie keine Haftpflichtversicherung mehr haben. Ohne diese Versicherung ist es den Hebammen verboten zu arbeiten.

So können wir freiberuflich arbeitenden Hebammen den Frauen, Paaren und Familien keine Betreuung in der Schwangerschaft, bei der Geburt und im Wochenbett mehr anbieten.

Die Politik ist nun gefragt die Rahmenbedingungen für die Haftpflichtversicherung zu verändern, so dass es den Hebammen ermöglicht wird, weiterhin freiberuflich zu arbeiten.

Wenn sie sich für uns Hebammen und ihre Betreuungssituation einsetzen wollen, können sie folgende Petitionen unter diesen Links unterschreiben:

<http://tinyurl.com/omxb9xa> und/oder diese <http://tinyurl.com/o8amst3>

Viele Grüße

Sibylle Tokita und Susanne Kaina